

# Appell: Ausbildung nicht vernachlässigen

*Freisprechung der Metall-Innung Mainfranken-Mitte in Würzburg – Urkunden und Schecks für Prüfungsbeste*

**WÜRZBURG/MAIN-SPESSART** (hr) Wie ein Spiegel, aber mit zeitlicher Verzögerung, bildet die Freisprechung des Handwerkernachwuchses der Metall-Innung Mainfranken-Mitte die wirtschaftliche Krise vor nahezu vier Jahren ab: Nur 42 Gesellen nahmen ihren Gesellenbrief vor Gästen aus Politik und Gesellschaft im Penthouse des Bildungszentrum Würzburg der Handwerkskammer für Unterfranken entgegen, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die damalige Entscheidung vieler Betriebe, in schwieriger wirtschaftlicher Lage weniger Metallhandwerker auszubilden, verschärft nun den Facharbeitermangel. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren mit 76 Junggesellen verringerte sich deren Zahl 2013 um 45 Prozent. Obermeister Hermann Schmitt sowie alle Gastredner appellierten deshalb an die Ausbildungsbetriebe, mehr in den Berufsnachwuchs zu investieren.

In seiner Begrüßung legte er den Jung Handwerkern nahe, nicht auf dem Erreichten stehen zu bleiben, sondern in Weiterbildung zu investieren, um dauerhaft erfolgreich zu sein. Er beklagte die zunehmende Akademisierung der Gesellschaft: „Wenn es immer weniger Auszubildende im Handwerk gibt, steht die

Versorgungssicherheit der Bevölkerung auf dem Spiel.“ Jeder, der sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheide, schaffe sich ein solides Fundament mit enormen Aufstiegsmöglichkeiten, etwa zum Meister oder zum Betriebsinhaber. Auch ein Studium sei möglich.

## Erfolg des Mittelstands

Festredner Manfred Ländner erläuterte die Rolle des Handwerks seit dem Mittelalter. Mit der Gründung der Zünfte habe die politische Mündigkeit der Handwerker begonnen. Dies war auch die Grundlage für die wirtschaftlich gute Entwicklung der Städte, so Ländner. „Dass Deutschland so gut aus der Krise kam, basiert nicht zuletzt auf dem Erfolg des Handwerks und des Mittelstands“, spannte der Landtagsabgeordnete den Bogen aus der Vergangenheit in die Gegenwart. Er unterstrich, dass ein Drittel aller Ausbildungsplätze in Deutschland das Handwerk anbiete.

„Eine Generation wird nicht danach beurteilt, was sie erntet, sondern danach, was sie nachhaltig erschafft“, sagte Dagmar Beck-Ruf, Leiterin der staatlichen Berufsschule Main-Spessart. „Tragen Sie Ihre Ideen hinaus in die Republik und werden Sie gute Handwerker“, ermu-



**Freisprechung:** (v. l.) vorne Obermeister Hermann Schmitt, Maximilian Huber, Tobias Haase, Jan Brönnner, Markus Keller und Rolf Mloschin, der Prüfungsausschuss-Vorsitzende, hinten Lehrlingswart Otmar Endrich, Manfred Ländner, Stefan Will, Manuel Heinrich, Tobias Ils, Dagmar Beck-Ruf und Uwe Tutschku von der Franz-Oberthür-Schule.

FOTO: AUSMA SALAWS

tigte sie die Gesellen. Otmar Endrich, Lehrlingswart und Vorsitzender des Prüfungsausschusses, sprach den Jung Handwerkern großes Lob aus, denn sie haben trotz eines oft holprigen Weges das Ziel erreicht. „Mit dem Zeugnis stehen Ihnen weitere Möglichkeiten offen, nutzen Sie die-

se auch zur Weiterbildung“, so Endrich.

Mit einer Urkunde, einem Scheck sowie einer Kinogutscheinbox wurden die Leistungen der Prüfungsbesten von der Innung besonders gewürdigt: Jan Brönnner aus Tiefenthal und Tobias Ils aus Gemünden (beide

Ausbildungsbetrieb Metallbau Endrich, Lohr) sowie Markus Keller aus Arnstein (Ausbildungsbetrieb Metallbau Ammersbach, Thüngen) sind die Besten im Bereich Metallbau, Fachrichtung Konstruktionstechnik.

## Die Prüflinge

Die Prüflinge und Ausbildungsfirmen aus dem Landkreis Main-Spessart im Bereich Konstruktionstechnik: Sascha Bergmann aus Gemünden, Pilob GmbH, Lohr; Christian Bohlig aus Mittelsinn, Mack GmbH, Mittelsinn; Jan Brönnner aus Tiefenthal, Metallbau Endrich GmbH, Lohr; Andre Daissler aus Helmstadt, Thomas Baunach GmbH, Helmstadt; Wilhelm Grasmück aus Markt-Heidenfeld, Mannl GmbH, Kreuzwertheim; Michael Helfrich aus Neuendorf-Nantenbach, Metallbau Ernst Vormwald GmbH, Lohr; Tobias Ils aus Gemünden, Metallbau Endrich GmbH, Lohr; Thorsten Karl aus Birkenfeld-Billingshausen, Schmelz Metallbau GmbH & Co. KG, Karbach; Markus Keller aus Arnstein, Metallbau Ammersbach GmbH, Thüngen; Hannes Roth aus Esselbach, Schmelz Metallbau GmbH & Co. KG, Karbach; Marco Süß aus Gemünden-Langenprozelten, Metallbau Peter Anderlohr, Lohr.